



Rebecca Glaus

Diplomandin	Rebecca Glaus
Examinatoren	Prof. Hansjörg Gadiant, Prof. Dr. Susanne Karn
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

## Siedlungsgestaltung Obermühle Baar



Blick über das Vorgelände der Obermühle Baar  
Eigene Darstellung

**Ausgangslage:** Der Bearbeitungsperimeter des Projektes erstreckt sich über das Vorgelände der Obermühle in Baar. Die Obermühle Baar ist die älteste Mühle im Kanton Zug und besteht aus dem historischen Mühlegebäude, weitherum sichtbaren 30 Meter hohen Getreidesilos, einem Kleinkraftwerk und zwei klassizistischen Fabrikvillen. Der Betrieb der Mühle wurde um 2001 eingestellt. Der von der Spinnerei Baar her offen geführte Kanal des Mühlebachs versorgt das Kleinkraftwerk der Obermühle noch heute mit Wasserkraft. Auf dem in einem Wohngebiet gelegenen Vorgelände der Obermühle soll nun eine Quartierszentrum mit 350 Wohnungen und 12'000 m<sup>2</sup> Gewerbe entstehen. Die Projektaufgabe umfasst eine freiraumplanerische Untersuchung der Stadt Baar und den Entwurf für ein Quartierszentrum im Siedlungs- und Fabrikumfeld.

**Ziel der Arbeit:** Auf dem Vorgelände der Obermühle Baar soll eine abwechslungsreiche Wohn- und Arbeitsumgebung entstehen. Es wird Wert gelegt auf eine kinderfreundliche Umgebungsgestaltung mit vielfältigen Spielmöglichkeiten sowie auf Orte der Gemeinschaft und des Austauschs. Der industrielle Charakter des Fabrikumfeldes fliesst in die Gestaltung ein und macht auf die Geschichte des Ortes aufmerksam. Im Entwurf berücksichtigt werden auch die im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) aufgeführten gleichartigen klassizistischen Herrschaftshäuser und der baumgeschmückte Zufahrtsweg.



Zwischenstand Vorprojekt  
Eigene Darstellung

**Ergebnis:** Den Mittelpunkt der Siedlung bildet ein grosser Siedlungsplatz. Der Platz kann multifunktional genutzt werden und bietet Raum für Anlässe wie beispielsweise Siedlungs- und Quartierfeste. Die Zufahrtsachse zur Obermühle wird mit einer Baumallee geschmückt, die am Ende den Blick auf die Fabrikvillen freigibt. Begleitet wird die Allee von offenen chaussierten Flächen mit Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen oder zu Gemeinschaftsspielen, wie beispielsweise Boccia, einladen. Von einem Café am Platz aus lässt sich das Quartiersgeschehen beobachten. Im Gewerbebereich an der Strasse steht die Funktionalität im Vordergrund, um die Anlieferung sowie die Zufahrt zur Tiefgarage und zum Obermühle-Areal zu erleichtern. Im Bereich zwischen den Gewerbebauten und den Wohnbauten entsteht eine Spielstrasse. Diese wird ergänzt durch eine langgestreckte Pergola, in welcher verschiedene Nutzungsangeboten untergebracht sind. Dazu gehören Sitzbänke, Spielbereiche mit Sandkästen und Schaukeln oder Fahrradabstellplätze. Zwischen den Wohnbauten befinden sich abwechselnd Grünräume und Gassen mit siedlungsinternen Verbindungswegen. In den Gassen wiederholt sich das Element der Pergola, die sich über die grosszügigen Eingangsbereiche spannt und in Pflanztröge mit Sitzmauern übergeht. Die Grünräume beinhalten durch Schnitthecken unterteilte private Sitzplätze, die in einen grossen gemeinschaftlich genutzten Bereich übergehen. Verteilt in der Siedlung finden sich zudem ein grösserer Gemeinschaftsplatz und weitere kleinere gemeinschaftliche Plätze, die zum Verweilen, Grillieren, Gärtnern usw. einladen. Nördlich der Wohnbauten zieht sich entlang des Mühlebach-Kanals ein grünes Band mit verschiedenen Spiel-, Erholungs- und Rückzugsmöglichkeiten.



Die Collage zeigt die Atmosphäre der kinderfreundlichen Siedlungsumgebung  
Eigene Darstellung